

Januar 2009

## **Rundbrief 2009/1**

Das Schwerpunktthema des diesjährigen Jahresprogramms lautet:

### **„Kirche und religiöses Leben in Erftstadt“**

Kirchen sind über Jahrhunderte der bauliche Mittelpunkt der Ortschaften gewesen. Kirchen und Religionsgemeinschaften haben das religiöse und soziale Leben in ihren Gemeinden geprägt. Dies hat - vielfach noch heute erkennbar - seinen Niederschlag in Bräuchen über das ganze Jahr, in Ereignissen wie Kirmessen und Wallfahrten und in Andachtsstätte wie Kapellen und Wegekreuzen seinen Niederschlag gefunden.

Bis weit ins 19. Jahrhundert hinein war die katholische Kirche in diesem Raum bestimmend und prägend. Der Braunkohlenbergbau und die dadurch ausgelöste Mobilität sowie die Bevölkerungsumschiebung nach dem Zweiten Weltkrieg haben verstärkt protestantische Christen in diese Gegend geführt, so dass der Bau evangelischer Kirchen und Gemeindeeinrichtungen erforderlich wurde.

Vorträge und Führungen suchen die Bedeutung der Kirchen und des religiösen Lebens für unseren Raum ins Bewusstsein zu rufen. Der Besuch des Erzdiözesanarchivs in Köln und eine Diskussionsveranstaltung mit Kennern der Archivsituation im kirchlichen Bereich sollen Möglichkeiten und Probleme bei der Arbeit in kirchlichen Archiven aufzeigen.

**Außerhalb des Schwerpunktprogramms ist als Sonderveranstaltung eine Führung im neuen Museum zur Badekultur in Zülpich vorgesehen.**

**Am 14. Dezember 2008 ist der in Erftstadt lebende Wirtschafts- und Sozialhistoriker Prof. Dr. rer.pol., Dr. jur. Friedrich-Wilhelm Henning im Alter von 77 Jahren verstorben. Er hat von 1971-1996 den entsprechenden Lehrstuhl an der Universität Köln innegehabt und war Wissenschaftlicher Direktor des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs. Sein besonderes Interesse galt der Geschichte der Landwirtschaft, der auch seine volkswirtschaftliche Dissertation und seine Habilitationsschrift gewidmet waren. Henning war einer der wichtigen Fachleute auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Sozialgeschichte und hat zahlreiche Publikationen zu unterschiedlichen Themenbereichen vorgelegt, darunter sehr bekannte Lehr- und Handbücher.**

### ***Organisatorische Entwicklung***

**Der Verein hat weiterhin einen Zugang von Mitgliedern zu verzeichnen. Er zählt gegenwärtig 90 Mitglieder (Stand Januar 2009).**

**Die diesjährige Mitgliederversammlung findet am 11. März 2009 um 18.00 Uhr in der Bürgerhalle/Pfarrzentrum in Dirmerzheim statt. Eine Einladung dazu ergeht noch.**

## **Veranstaltungsprogramm 2009**

### **„Kirche und religiöses Leben in Erftstadt“**

#### **Vorträge**

**Mi 11. März**      ***Dr. Meik Schirpenbach***

#### **Kirchen und Kirchenbau in den Gemeinden von Erftstadt**

Die Kirchengebäude der Erftstädter Gemeinden spiegeln die Entwicklung des abendländischen Kirchenbaus von der Romanik bis in die jüngste Zeit in einer regionalen Ausprägung wider. Große Linien und Entwicklungen lassen sich ablesen. Kaum Beachtung finden bislang allerdings die regionalen Eigenheiten, insbesondere der Neuzeit - Barock an der Erft geht beispielsweise ganz eigene Wege; was anderswo ein Gegensatz ist, findet hier zusammen. Es gibt in diesem Bereich noch viel zu entdecken und zu erforschen.

Dr. Schirpenbach, Kaplan in Brühl, ist Kunsthistoriker.

***Ort: Pfarrzentrum Bürgerhalle Dirmerzheim  
Landstr.79, 50374 Erftstadt-Dirmerzheim  
Zeit: 19.00 Uhr***

**Do 10. Sept.**      ***Dr. Helmut Fußbroich***

#### **Evangelische Kirchen im 19./20. Jahrhundert in Erftstadt**

In der Geschichte der evangelischen Christen des Erftstädter Raumes spiegelt sich die allgemeine Geschichte der Reformation im Rheinland. Waren es zunächst einzelne Prediger, welche die Glaubensvorstellungen des ehemaligen Augustiner Chorherren Martin Luther mitmäßigem Erfolg verkündeten, so erzielten vornehmlich jene Augustiner Chorherren, die als Priester bzw. Pfarrer in den Gemeinden tätig waren, größere Erfolge. Die Ge-

meinden nutzten weiterhin ihre Kirchen, die sie allerdings nach den neuen liturgischen Bedürfnissen umgestalteten. Mit den großen Bevölkerungsverschiebungen, die nach dem Dreißigjährigen Krieg erfolgten, und durch die Wanderungen der zumeist evangelischen Arbeiter in die neu entstehenden Industriegebiete wuchs der Bedarf an Kirchenbauten. Unter dem Druck der äußeren Gegebenheiten kam es zu einer Klärung der spezifischen Gestalt einer protestantischen Kirche. Das Verhältnis von Altar und Kanzel blieb hingegen in der Diskussion. Im 19. Jahrhundert versuchten zunächst staatliche und später dann auch kirchliche Verlautbarungen den Kirchenbau zu steuern. In diese allgemeinen Entwicklungsstränge ist die Entwicklung der Erftstädter Gemeinde, von deren Kirchenbauten eine Anschauung gegeben wird, eingebettet

Dr. Fußbroich ist Kunsthistoriker und Autor eines Buches über „Evangelische Kirchen in Köln und Umgebung“.

**Ort: Evangelisches Gemeindezentrum Friesheim  
Bolzengasse 23, 50374 Erftstadt-Friesheim  
Zeit: 19.00 Uhr**

**Do 05. Nov. Dr. Wolfgang Herborn**

**Volkstümliche Heiligenverehrung und Wallfahrt im Gebiet um Erftstadt bis zum Zweiten Weltkrieg]**

Bis weit in das Mittelalter hinein war die Fernwallfahrt zu den Stätten im heiligen Land, nach Rom oder Santiago di Compostella oder auch nach Aachen, Köln oder Trier der vorherrschende Wallfahrtstyp. Der Heilige wurde dort verehrt, wo seine Gebeine ruhten, Das änderte sich im Spätmittelalter, als sich einmal der Glaube herausbildete, dass Gott einzelnen Heiligen bestimmte Bereiche übertragen hat, in denen sie selbständig handeln konnten, Grundlage für die Herausbildung spezieller Heiligenpatronate, wie z.B. Viehheilige. Zum anderen wurden Wallfahrtsstätten nicht mehr nur das Grab, sondern alle Orte, wo eine Kirche, eine Kapelle, ein Altar oder auch nur eine Statue stand, wenn die Pilger von der helfenden Wirkung des Heiligen überzeugt waren. So entstand die rheinische Wallfahrtslandschaft, die noch bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts intakt war. Diese Pilgerstätten und die dort

verehrten Heiligen sind in mehreren rheinischen Umfragen um 1930 erfasst worden. Die Bögen wurden vom Institut für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande an der Universität Köln an Volksschullehrer gesandt. Zehn Ortsteile von Erftstadt haben diese Fragebögen beantwortet. Von Erftstadt ausgehend werden die Volksheiligen in ihrer Entwicklung dargestellt und in den historischen und geographischen Zusammenhang gestellt.

Dr. Herborn war langjähriger Mitarbeiter des Bonner Instituts für geschichtliche Landeskunde und ist Autor zahlreicher Publikationen zur rheinischen Landesgeschichte.

**Ort: #**

**Zeit: 19.00 Uhr**

## **Führungen**

**Sa 09. Mai**

***Dr. Frank Kretzschmar***

### **Andachtsstationen in Lechenich**

Eine mittelalterliche Stadt ist immer in ein Geflecht sakraler Bauten und Andachtsstätten eingebunden. So auch Lechenich. Der Rundgang dient dazu, diese historischen Stätten der Anbetung und des Glaubens wieder in das Blickfeld zu rücken.

Ausgangspunkt ist die Pfarrkirche St. Kilian abseits des großen Marktplatzes. Das Bonner Stadttor hatte seine Schutzheilige in einer versteckten Nische aufbewahrt. Das Franziskanerkloster liegt mit seinem Kreuzgang neben dem Restbestand der früheren Klosterkirche. Die südwestliche Außenpromenade des Wallgrabens führt vorbei an einem Bildstock neben dem uralten Standort der Stadtmühle. Dahinter liegt noch die ältere Burgmotte und westlich angrenzend – im Boden - die Fundamente der mittelalterlichen Vorgängersiedlung mit ihrer Kirche. An der Kreuzung der Erper- und Herriger Strasse ist ein kleiner Kalvarienberg errichtet. In der Entfernung steht neben der Chaussee das Herriger Bömche. Ein Missionskreuz lehnt sich an das ehemalige Herriger Stadttor. Ein Abstecher zum Palasgebäude der gotischen Landesburg, einst Residenz der Kölner Erzbischöfe erlaubt einen Blick auf deren Schlosskapelle. Der Gang durch den

angrenzenden Schlosspark zeigt den dortigen Bildstock. Über den alten Prozessionsweg längs des Mühlengrabens gelangt man schließlich zur Heddinghovener Kapelle, dem romanischen Juwel inmitten des heutigen Friedhofes, in dem sich Erinnerungen an den fürstlichen Glanz des Kölner Kurfürsten Clemens August bewahrt haben.

Dr. Kretzschmar ist Gebietsreferent im Rheinischen Amt für Denkmalpflege und Autor zahlreicher Publikationen zu Themen der regionalen Kulturdenkmäler.

***Treffpunkt: Vor dem Eingang der Kirche St. Kilian in Lechenich***

***Zeit: 15 Uhr***

**Sa 26. Sept. *Rheinisches Landesmuseum Bonn***

**Von den Göttern zu Gott: Religionen und Religiosität im Rheinland**

Die Themen „Von den Göttern zu Gott“ und „Tod und Jenseits“ sind in der Dauerausstellung des Museums zusammengefasst, da beides zusammengehört. Der Themenbereich geht der Frage nach; „Was ist der Mensch?“ und zeigt die verschiedenen Religionen, die für das Rheinland von Bedeutung waren. Dazu gehören die Natureligionen, die römische Religion mit ihrem vielfältigen Götterhimmel, das Judentum und das Christentum, das Abendland. Vor den Themenräumen „Von den Göttern zu Gott“ zeigt eine Ansammlung von Kunstwerken verschiedener Epochen die Bedeutung der Gestirne und des sich immer wiederholenden Jahresablaufs für die Religionen. Die Besucher erfahren alle wissenswerten Informationen zu Hintergründen und den ausgestellten Exponaten dieser Abteilung.

***Ort: Colmantstraße 14-16, 53115 Bonn***

***(Treffpunkt: rechts vor dem Eingang zum Museum)***

***Zeit: 15 Uhr***

***Unkostenbeitrag: 5,00 €***

## Besuche von Institutionen

### **Sa 27. Juni      *Das Historisches Archiv des Erzbistums Köln***

Das 1921 gegründete Historische Archiv des Erzbistums Köln ist zentraler Aufbewahrungsort für die Urkunden und Akten des Erzbistums Köln und verfügt über eine breite Überlieferung zum Erzbistum Köln, dem Generalvikariat des Erzbischofs, kirchlichen Vereinigungen und Verbänden sowie zu den einzelnen Pfarreien des Erzbistums; das älteste Stück stammt aus dem Jahre 942. Im Oktober 2007 konnte das Haus einen neu errichteten unterirdischen Magazinbau mit neuester Technik in Betrieb nehmen, der als Aktenspeicher für die nächsten Jahrzehnte gedacht ist. Im Rahmen einer Führung wird Dr. Josef van Elten den Bau und seine Möglichkeiten sowie die Arbeit des Hauses vorstellen und insbesondere auf die Überlieferung zu Erfstadt und Umgebung sowie auf die Möglichkeiten und Grenzen der archivischen Nutzung eingehen.

Dr. Josef van Elten ist Referent im Historischen Archiv mit dem Schwerpunkt Pfarrarchivpflege.

**Ort: Gereonstr. 2-4, 50670 Köln (Treffpunkt: vor dem Archiv)**

**Zeit: 11 Uhr**

### **Do 15. Okt.      *Pfarrarchive in Erfstadt als Quellen für historische Forschung (Diskussionsveranstaltung)***

Archivmaterialien der Pfarreien sind eine wichtige Quelle für die lokalgeschichtliche Forschung. Bei der Benutzung aber ergeben sich viele Fragen: Wie ist das kirchliche Archivwesen der beiden großen Konfessionen organisiert? Gibt es in den einzelnen Pfarreien Archive? Wie sind sie zugänglich? Was kann ich dort an Informationen erwarten? Welche Beschränkungen gibt es bei der Benutzung kirchlicher Unterlagen?

Diese und andere Fragen sollen mit Experten des kirchlichen Archivwesens und mit Verantwortlichen vor Ort diskutiert werden. Sie haben insbesondere durch die Neuorganisation der Pfarreien an Aktualität gewonnen.

**Ort: Gaststätte Em Krötzche,  
Gymnich, Dirmerzheimer Str.1  
Zeit: 19 Uhr**

**Sonderveranstaltung:**

**Sa 29. August *Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur  
(Führung)***

**Ab Sommer 2008 zeigt das Museum die Kulturgeschichte des Badens. Ausgehend von der besterhaltenen römischen Thermenanlage nördlich der Alpen schlägt die Ausstellung einen Bogen von der Antike bis in die Gegenwart.**

**Herzstück und wichtigstes Exponat sind die Reste eines römischen Badehauses, gebaut im 2. Jahrhundert nach Christus, als Zülpich noch Tolbiacum hieß. Besonders bemerkenswert sind die typischen Bodenheizungen wie auch das ausgeklügelte System der Wasserversorgung und Kanalisation.**

***Ort: Mühlenberg, 53909 Zülpich (Treffpunkt: vor dem  
Museum)***

***Zeit: 15 Uhr***

***Unkostenbeitrag: 5,00 €***